

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Neue Zeitung. 1890-1891
1891**

9.6.1891 (No. 111)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-984115](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-984115)

Die
„Neue Zeitung“ erscheint
täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Festtage.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 1 Mark 25 Pf.
reisp. 1 Mark 50 Pf.

Neue Zeitung.

Insertionspreis 10 Pf. für
die vierspaltige Zeile.
Inserate nimmt außer allen
übrigen Annahmestellen die
Annoncen-Expedition von
F. Wittenberg entgegen

Intelligenzblatt für das Großherzogtum Oldenburg.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Dreves in Oldenburg, Rosenstraße 14.

Nr. 111.

Oldenburg, Dienstag, den 9. Juni.

1891.

Das Wismannsche Dampfer-Unternehmen.

Während der letzten Zeit seiner Anwesenheit in Ostafrika hat Herr Major von Wismann noch alle Verhandlungen für den Transport getroffen und dürfte jetzt bereits Herr de la Frémoire mit einer Expedition und zwei zusammengefügten Stahlbooten unterwegs sein. Diese zwei Boote gehen zunächst nach dem Süden des Viktoria-Nyanza-Sees und werden dort zusammengeleitet, so daß der Stationschef von Bukoba, welches als Auslaufhafen für den Dampfer in Aussicht genommen ist, voraussichtlich innerhalb 3 Monaten schon zwei gute Fahrzeuge zur Verfügung haben wird. Diese zwei Boote sollen die Schiffs-lasten des Steamers vom südlichsten Punkte des Sees später nach Bukoba bringen, wodurch die ganze Strecke um die südwestliche Ecke des Sees zu Lande erspart wird.

Der Dampfer selbst ist bekanntlich unterwegs und muß Mitte Juni in Bagamoyo eintreffen. Es wird dort gelagert von Herrn v. Elz, der ebenfalls in die Dienste der Seereise mitgenommen ist. Herr Major v. Wismann hat ferner mit dem bekannten Jnder Seewa-Hadj einen Kontrakt über Lieferung von Trägern abgeschlossen, wonach dieser Jnder bis zu einem bestimmten Termine für jeden fehlenden Träger eine Entschädigung zu zahlen hat. Der Kapitän des Schiffes, Herr Prager, die Arbeiter, welche für den Bau einer Werft zum Zusammen-setzen des Dampfers an See nötig sind, und einige Kesselschmiede werden mit der ersten größeren Karawane von Herrn v. Elz hinaufgebracht werden.

Die Expedition nimmt zunächst die Teile des Schiffsrumpfes mit sich, so daß möglichst bald mit der Zusammen-setzung des Dampfers begonnen werden kann. In einer besonderen kleinen Karawane gehen die schwersten, zum Teil auf Rädern bewegten Lasten, solche, die nicht weiter zerlegt werden konnten, unter Führung des als besonders praktisch bekannten Herrn Ulrich nach dem See. Bis Herr Major v. Wismann wieder an der Küste sein wird, um mit den Maschinenteilen und allen den Lasten, die eine besondere Sorgfalt und Ueberwachung bedürfen, sowie mit den ihm vom Gouverneur gestellten 3 Kompagnien der Kaiserlichen Schutztruppe nachzufolgen, werden die vorher erwähnten Karawanen schon alle unterwegs sein.

Man erinnert sich, daß der englische Missionar Mackay der schon seit 13 Jahren eine komplette Schiffsmaschine am Süden des Sees liegen hatte, zu der ein hölzernes Schiff bauen wollte. Die Unruhen in Uganda haben die Fertigstellung in die Länge gezogen und der vor einem Jahre erfolgte Tod Mackays hat Herrn Major v. Wismann veranlaßt, mit dem Bischof Tucker um eine eventuelle billige Abnahme der reichen Kanuflotte in Unterhandlung zu treten. Ferner wollen wir noch erwähnen, daß Wismann durch die Vorarbeiten von Mackay, der zwei Jahre am Viktoria-See, Beweise dafür hat, daß die Tiefe und die Dimensionen des Fahrzeuges nicht nur nicht von den lokalen Verhältnissen gestattet, sondern sogar durch den zu Zeiten bedeutenden Seegang bedingt sind.

Wir sehen also, daß Alles recht erwogen und kein Punkt außer Acht gelassen ist, um den Erfolg des Unternehmens zu gewährleisten. Möge nun auch das deutsche Volk die zur Durchführung einer großen Idee notwendige Opferwilligkeit weiter betätigen! Beiträge für den Wismann-Dampfer werden sowohl von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Berlin, Linienstraße 25, wie von der Nord-deutschen Bank in Hamburg entgegengenommen.

Politische Rundschau.

Berlin, 8. Juni.

— Eine sachverständige Kritik der Erklärungen des Herrn von Caprivi geht der „Fr. Ztg.“ aus Süddeutschland von zuverlässiger Seite, welche nach der Art ihres Handelsbetriebes an den Preisen der verzollten Ware nicht interessiert ist, in folgenden Gutachten zu:

1) Die Ernteausichten sind nicht wesentlich gebessert. Die deutsche Ernte in Weizen, Roggen wird weit unter Mittel ausfallen, und wir werden eine große Einfuhr notwendig haben. 2) Die alten Bestände sind so schwach, wie sie seit Menschengedenken in Deutschland es nicht waren. In einem reichen Distrikt, wie die Pfalz, ist von Weizen und Roggen beim Bauer überhaupt nichts mehr vorhanden. 3) Der Hinweis auf Ostindien ist unzutreffend. Neuer ostindischer Weizen ist bereits in den europäischen Häfen eingetroffen, und es sind sogar die ersten Zufuhren davon angelangt. Diese Weizenorte ist aber für den deutschen Verbrauch gar nicht ins Gewicht fallend. Die Sorten sind teilweise so hart, daß sie nur für Stärkefabrikate bezogen werden, teilweise so mit Steinen besetzt, daß sie nur in einem sehr geringen Prozentsatz in den deutschen Verbrauch übergehen. Damit ist es also nichts. 4) Bei Aufhebung des Jolles tritt der deutsche Konsum in den Genuß des vollen Betrages der Herabsetzung. Wenn auch der Weltmarkt vielleicht bei der Aussicht auf Jolherabsetzung eine Kleinigkeit in die Höhe gehen sollte, vielleicht 2—3 Mk. per Tonne, so fällt das bei 50 Mk. per Tonne Joll nicht in Betracht. 5) Wir sind ganz in der gleichen Lage wie Frankreich, nur mit dem Unterschied, daß wir in Bezug auf den großen Roggenverbrauch in Deutschland noch viel schlimmer daran sind. Wenn Caprivi das Vorgehen Frankreichs so richtig findet, warum ahmt er es denn nicht nach? 6) Die Aufhebung des Jolles wäre das einzig richtige. Da durch die sofortige Aufhebung zu viele Interessen verletzt würden, so ist der Zeitpunkt, den die Frauosen für ihre Herabsetzung wählten (1. August), richtig gewählt, weil dadurch die Müller zc. noch Gelegenheit hätten, ihre alten Vorräte abzusetzen.

— Ueber Kundgebungen gegen die Getreidezölle wird berichtet:

Kürnberg. Der Magistrat beschloß einstimmig, an die bayerische Regierung das dringendste Ansuchen zu richten, ihren ganzen Einfluß im Interesse der Suspendierung der Getreidezölle geltend zu machen.

Bremen. Wie die „Weser-Ztg.“ mittelt, werden

der Bremer nationalliberale „Reichsverein“ und der Verein der freisinnigen Partei voraussichtlich gemeinsam eine Versammlung abhalten, um der allgemeinen Mißstimmung der Bremischen Bevölkerung über die Aufrechterhaltung der Kornzölle Ausdruck zu geben.

Lübeck. Eine stark besuchte Generalversammlung der Deutschfreisinnigen nahm eine Resolution für sofortige Aufhebung der Getreidezölle an.

Weimar. Eine vom hiesigen freisinnigen Verein einberufene allgemeine Volksversammlung nahm gestern Abend nach mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vorträgen des Reichstagsabgeordneten Dr. Harmening-Jena und Dr. Fränkel-Weimar die folgende Resolution einstimmig an:

„Die Versammlung erklärt angesichts der von Tag zu Tag mehr steigenden Getreide- und Brotpreise die sofortige Aufhebung, mindestens aber Suspendierung der Getreidezölle für unumgänglich notwendig.“

— Die Mitglieder des Siebenerausschusses für die Reform des höheren Schulwesens haben ihre Reisen behufs Besuches hervorragenden preussischen und deutschen höherer Lehranstalten begonnen. Sie befinden sich in Halle und gehen von dort aus nach Leipzig bezw. Schulpforta und dann nach Süddeutschland. Der Siebenerausschuß hat in seinen letzten Sitzungen die Abschnitte Schulpläne und deren Verteilung, sowie Schulhygiene beendet; erst im Herbst wird der Ausschuß wieder zusammentreten, um dann in möglichst raschen Zügen seine Aufgabe zu beenden. Die Beratungen des Ausschusses werden sich bei Erneuerung der Arbeiten zunächst mit der Vorbildung der Lehrer zu beschäftigen haben.

— Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen „Leipzig“, „Alexandrine“ und „Sophie“ ist gestern in San Francisco, S. M. Fährz. „Coreley“ heute in Konstantinopel angekommen.

— Wie aus Odessa nach London gemeldet wird, dauert die Auswanderung der Juden aus Südrussland fort. In voriger Woche sind wiederum 700 jüdische Familien nach Palästina ausgewandert. In den beiden vorhergegangenen Wochen sind von Odessa 2500, von Kiew 4000 und von Verbitschew 5000 Juden nach England, Amerika oder Australien aufgebrochen.

— Die zehnte Wiederkehr des Krönungstages Alexanders III. hat der Zar durch einen Erlass gefeiert, der seiner Idee nach von außerordentlicher Tragweite ist. Am 4./16. Mai hat Kaiser Alexander III. das Reglement über die Les- und Schreibschulen veröffentlicht. Danach sollen in ganz Rußland, auch in den kleinsten Dörfern, unter Oberleitung der Geistlichkeit Volksschulen errichtet werden, in welchen die Elemente des Wissens und die „rechtgläubige kirchliche Aufklärung“ gepflegt werden. Die Bemühungen um die Volksbildung im europäischen Sinne begannen in Rußland in den Tagen der Aufhebung der Leibeigenschaft. Eke Alexander II., der aufgeklärte Monarch, dem Rußland so viele fortschrittliche Einrichtungen verdankt, den großen Erlass vom 16. Februar 1862 unterzeichnete, durch welchen

Feuilleton.

Totengräbers Töchterlein.

Novelle von Franz Laustötter.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Mein Entschluß ist gefaßt,“ fuhr der Graf fort, „sobald mir Fräulein Toni ihr Jawort gegeben hat, reise ich mit ihr fort, nach der Schweiz, Italien oder irgendwohin . . . die Hochzeit wird ohne Aufsehen gefeiert und sie ist Gräfin Wickenbach.“

Er schwieg und verlor sich in der verlockenden Perspektive, die sich seinen Blicken eröffnete. Er gähnte einige Male und das war für den Diener ein Wink, sich zu entfernen, da seine Dienste fernerhin überflüssig waren. Nachdem er seinem Herrn eine gute Nacht gewünscht hatte, verließ er das Gemach. Erst als er draußen war, löste sich sein Erstaunen. Er schüttelte den Kopf einige Male, faltete seine Hände und murmelte unverständliche Worte vor sich hin. Dann ging er in sein Zimmer.

Zwei Männer konnten in dieser Nacht keinen Schlaf finden; Graf Wickenbach und Dr. Enkens. Ihre Gedanken beschäftigten sich mit demselben Problem und gingen auf denselben Punkt; der Gegenstand ihrer Sorge war aber längst entschlummert und holdselige Träume umgaukelten ihn.

8.

„Warum so in Gedanken, Dheim?“ fragte an dem-

selben Abend ein Herr im besten Mannesalter seinen Begleiter, als sie die Treppe hinabstiegen.

Der Alte schien die Frage überhört zu haben und erst, als sie einen der dort wartenden Wagen bestiegen hatten, lehnte er sich in den Sitz zurück, schüttelte sein graues Haupt und sprach mehr zu sich als zu seinem Neffen:

„Merkwürdig!“

„Warum so nachdenklich den ganzen Abend, Dheim?“ fragte der Andere wieder, „hat Dich König Lears Geschick so sehr ergriffen . . . Du bist Gott sei Dank vorsichtigerer Natur.“

Er versuchte zu lächeln.

„Glaubst Du, daß es möglich ist, eine liebe, längst-verlorene Gestalt plötzlich und ungeahnt wieder zu finden?“

„Warum nicht Dheim?“

„Aber ein Mensch, der vor fünfzig Jahren in der Blüte der Jugend stand, der blonde Haare und blaue Augen hatte, kann er heute noch derselbe sein?“

„Wohl schwerlich, oder die Zeit müßte spurlos an ihm vorübergegangen sein.“

„Ich will mich deutlicher ausdrücken, Niki,“ — der Alte redete seinen erwachsenen Neffen noch immer mit dem Kosenamen Niki, statt Nikolaus an, wie er ihn als Knaben angeredet hatte, — „also gebe Acht. Denke Dir, Du hättest als junger Mann ein schönes Mädchen gekannt . . . die Zeit vergeht . . . Du wirst alt und nach langen Jahren steht mit einemmale dieselbe holdselige Gestalt vor Dir, deren Abbild Du Jahrzehnte lang im Herzen getragen. Was wirst Du denken?“

„Daß es nicht dieselbe Person ist, Dheim.“

„Oder, daß sie wieder erstanden ist aus dem Grabe. Das würde ich schwerlich glauben, eher würde ich annehmen, daß die Ähnlichkeit mich getäuscht habe, daß jene Person vielleicht eine Tochter oder junge Schwester der von mir gekannten sei . . .“

„Tochter? . . . das ist wohl nicht möglich . . . jüngere Schwester? . . . ganz und gar ausgeschlossen.“

Der Alte wiegte sinnend das Haupt.

„Vielleicht eine Verwandte; die Familienähnlichkeit ist oftmals sehr ausgeprägt.“

„Gm, hm, . . . merkwürdig ist es doch . . . ganz die Stella . . .“

Der Wagen hielt vor ihrem Hotel und die Unterhaltung kam ins Stocken. Die beiden Herren saßen wenige Minuten später bei einem verspäteten Nachtessen.

„Niki,“ begann der Dheim wieder, „die Sache geht mir im Kopfe herum und läßt mir keine Ruhe . . . ich muß Gewißheit haben.“

„Deine Rede ist mir unverständlich,“ antwortete der Neffe, während er eine Flasche entkorkte und die beiden Gläser füllte, „Du sprichst in Rätseln, Dheim, und ich habe keine dunkle Ahnung von dem Gegenstande unserer Unterhaltung.“

„Wie gefiel Dir die Cordelia heute Abend?“ fragte der Alte, ohne irgend einen Uebergang zu machen.

Der Neffe sah ihn einige Augenblicke verwundert und fragend an; er verstand das geheimnisvolle Neben des Alten nicht und ebenso wenig ahnte er, wohin er mit seiner Frage ziele.

Henrich synen knecht 1 1/2 Dacht ist 18 Gr., Henrich Stubben vor dat holt to farwen geben 26 Gr., vor de linden to binden 2 Gr., Otto Wulbers dem Schmitt vor nagell to die linden gebracket, betalt 21 Gr., holt dachen zu fahren 3 Gr. Macht 112 1/2 Gr. Aber schon im 3. 1613 kommen Rechnungen vor im Betrage von 162 Gr. Wie niedrig die Preise vor 270 Jahren gewesen, mag man daraus abnehmen, daß ein Anfahen von Holz mit 3 Grote in Rechnung gebracht und der Zimmermann mit 13 und dessen Knecht „Henrich“ mit 12 Grote für den Tag gelohnt wird.

† **Die Stelle** eines Anstaltsgeistlichen in Bechta ist provisorisch dem Kandidaten Wönnich übertragen.

† **Am 1. Sonntag nach Trin.** den 31. Mai d. J. ist der Pf. Harms in das ihm verliehene Pfarramt zu Bant durch Geh. Rat Ramsauer eingeführt worden.

† **Die Einführung** des Divisionspfarrers Rogge ist den 3. Trin.-Sonntag, den 14. d. Mts. angelegt.

† **Für die Einweihung** der neuen Kirche in Neuenkirchen ist Dienstag, der 30. Juni d. J. in Aussicht genommen.

† **Die Kreisynode Elsfleth** ist auf Donnerstags, den 25. d. Mts., die Kreisynode Oldenburg auf Dienstag, den 30. d. Mts. einberufen. Jene tagt in Brake, diese in Edewecht.

† **Zum Vakanzprediger in Sandel** ist der Kandidat Deiken bestimmt.

§ **Unser Bahnnetz.** Das auf Kosten des Oldenburger Staates angelegte Netz unserer Hauptbahnen wurde im Jahre 1877 in einer Länge von 294 km gleichzeitig mit der 52 km langen, von Preußen erbauten Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven vollendet. In den folgenden Jahren wurde dann bis zum Jahre 1890 das Netz der Nebenbahnen in seiner jetzigen Ausdehnung hergestellt. 1879 (?) vollendete man die 7 km lange schmalspurige Bahn Dohlt-Westerstede, 1883 die Bahn Sande-Jever bis zur Landesgrenze in der Ausdehnung von 3 km, 1885—1888 die 28 km lange Bahn Althorn-Lohne, 1888 Essen-Löningen mit 14 km Ausdehnung und endlich von 1888—1890 die Bahn Jever-Carolinensiel-Harle mit einer Länge von 20 km. Bis auf die Bahnen Dohlt-Westerstede, Essen-Löningen und Jever-Carolinensiel, die teils Aktien, teils Gemeindebahnen sind, gehören alle Bahnen dem Staate. Der letzte Landtag hat nun unter bekannten Bedingungen — unentgeltliche Ueberlassung des Bahnterrains, 10 pCt. der Baukosten — wiederum 7,670,000 Mk. bewilligt, zum Bau der Bahnen Lohne-Landesgrenze 21,34 km, Landesgrenze-Hesepe 9,76 km, Zweigbahn nach Damme 13,2 km, Bechta-Delmenhorst 44,5 km, Oldenb.-Brake 30 km, Bareler Ringbahn 35 km, und Nordenham-Blegen 4 km, insgesamt 157,8 km. Nordenham-Blegen unterliegt nicht obigen Vorbedingungen und wird wohl bald fertig gestellt sein. Außerdem rechnet man in dieser Finanzperiode noch auf den Bau von Oldenburg-Brake und die Bareler Ringbahn. Die südlichen Bahnen können nur gebaut werden, wenn ein Anschluß an eine größere durchgehende Linie sicher ist, denn die Sackbahn Althorn-Lohne noch zu verlängern ist ein unhaltbares Unternehmen. Wenn alle Entwürfe verwirklicht werden, wird das Netz der oldenburgischen Haupt- und Nebenbahnen eine Länge von ca. 575 km. haben.

† **Mailkäfer.** In diesem Jahre treten in unseren Wäldern ungewöhnlich viele Mailkäfer auf, welche, um Schaden zu verhüten, möglichst eingefangen und vernichtet werden müßten.

† **Kampfgemeinschaftenverein.** Am Sonntag, den 5. Juli d. J. wird der Kampfgemeinschaftenverein zur Vorfeier des Geburtstages S. R. Hoheit des Großherzogs im Ziegelhof ein Konzert mit nachfolgendem Ball veranstalten. Für das Konzert, welches von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 91 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. Hüttner gegeben wird, wird von Nichtmitgliedern ein Eintrittsgeld von 30 Pfg. erhoben. Das Programm wird ein ausgewähltes sein.

† **Schulsache.** Gutem Vernehmen nach gedenkt der Hauptlehrer Schulenberg in Zwischen zum 1. Mai f. J. in den Ruhestand zu treten. — Da nur zu Beginn des Sommersemesters neue Lehrkräfte ins Amt treten, welche für abgehende Ersatz bieten, so pensioniert das Oberschulkollegium, außer in ganz besonderen Fällen, in den Ruhestand tretende Lehrer nur zu Mai jeden Jahres.

† **Einführung.** Am 7. Juni d. J. wurde der Pfarrer Langhork, bisher an den Strafanstalten in Bechta, durch den Geh. Oberkirchenrat D. Hansen in das Pfarramt zu Delmenhorst eingeführt.

Nordenham. Der Streik der Heizer und Kohlenzieher dauert immer noch fort. Der am Sonnabend Morgen abgegangene Dampfer „Saale“ mußte, weil die angemusterten Feuerleute kurz vor der Abfahrt entwichen waren, bei Bremerhaven vor Anker gehen, ob später das nötige Personal beschafft worden, ist uns bis jetzt unbekannt. Ein Trupp von Schiffsleuten, welche in Stettin für den Nordd. Lloyd angeworben war, wurden bei Ankunft hier von Wortführern in Empfang genommen und bewogen mit nach Bremerhaven zu gehen, ein Wortführer wurde verhaftet. Da Unruhen von Seiten der Streikenden befürchtet wurden, war am Sonntag eine ganze Anzahl Gensdarmen aus dem Lande nach hier beordert worden.

Brake. 8. Juni. Einen wahren Funkenfunken ver-schaffte uns gestern der Bremer Lehrergesangsverein. Gegen 2 Uhr nachmittags brachte der Dampfer „Lachs“ diese Gesellschaft, etwa 200 Herren und Damen hier

an und um 4 Uhr begannen im Saale der „Vereinigung“ die gesanglichen Vorträge des Männerchors. Der Ruf, welcher diesem Verein vorausgegangen, hatte eine große Zuhörerschaft aus Brake und Umgegend, auch weiter her, zusammengeführt, etwa 500 bis 600 Personen mochten im Saale anwesend sein. Die Vorträge ernteten mit Recht rauschenden Beifall, ohne Zweifel waren manche musterhaft zu nennen, wenn auch die Auffassung bei einzelnen Liedern eine eigenartige war. Auch die Solisten, insbesondere Herr Hansmann, erfreuten sich eines eben solchen Beifalls. Hoffentlich haben wir mal wieder Gelegenheit, diesen Verein hier zu sehen und zu hören. Um 10 Uhr wurde mit dem Dampfer „Lachs“ die Rückreise angetreten.

(B. R.)

Bodhorn. Das Sängerkfest der Gesangsvereine der friesischen Wehde am Sonntag verlief, begünstigt vom schönsten Wetter, in der schönsten Weise. Man versammelte sich im „Hotel Hornbüffel“ und zog dann in corpore durch den festlich geschmückten Ort zum „grünen Wald“, wo Herr Pastor Eckardt die Festrede hielt. Der Besuch war ein ganz bedeutender. Als Festort für das nächste gemeinsame Sängerkfest im Jahre 1893 wurde Zetel gewählt.

Bremerhaven. Der Streik der Heizer und Kohlenzieher dauert an; fast täglich bekommen die Streikenden neuen Zuzug und so ist die Zahl derselben bedeutend gewachsen. Leider ist im Lager der Streikenden die Meinung verbreitet, daß die Feuerleute von ankommenden Dampfern deren Abmusterungs-Termin noch nicht da ist, bei Weigerung des Weiterarbeitens nur mit einer Geldstrafe belegt würden, welche ihnen die Streikflamme erseht. In diesem Glauben haben die sämtlichen Heizer des Dampfers „Able“ die Arbeit verweigert mit der Motivierung, sie würden höchstens mit 40 Mark Geldstrafe belegt, welche ihnen erseht würde. Ähnliches ist an Bord der „Saale“, passiert. Diese Meinung der Feuerleute ist aber eine durchaus irrige. Wenn auf einem unter der Musterrolle stehenden Dampfer alle, oder eine die Weiterfahrt hindernde größere Anzahl Feuerleute die Arbeit niederlegen, so betrachtet die Seemanns-Ordnung dies als komplottmäßige Arbeits-Verweigerung und setzt hierauf eine Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre, für die Rädelsführer bis zu drei Jahren. Die Folgen dieser anscheinend leider nicht genügend beachteten Bestimmungen sind denn auch nicht ausgeblieben. Auf den „Able“ sowohl, wie auf die „Saale“ sind polizeilichseits die Streikenden zurückgebracht worden; diejenigen, deren man nicht habhaft werden konnte, werden nach ihrer Ermittlung Verhaftung zu gewärtigen haben. In dieser Beziehung vor unüberlegten Handlungen im eigenen Interesse der Beteiligten selbst zu warnen, sei der Zweck dieser Zeilen.

Vermischtes.

— Aus der Schule. Lehrer: „Wer trägt?“ Schüler: „Der Hahn!“ Lehrer: „Wer jirpt?“ Schüler: „Die Grille!“ Lehrer: „Wer jischt?“ Schüler (Sohn eines Abgeordneten): „Die Linke!“

— Im Bureau des „Allgemeinen Deutschen Sparvereins“. Beamter: ... Wenn Sie also jetzt 1000 Mark einzahlen, so erhalten Sie nach 98 Jahren, also am 24. April 1899 eine Summe von 100,000 Mark ausgezahlt. — Herr: Sehr schön. Genügt es, wenn ich Ihnen einen Wechsel auf 1000 Mark gebe, präsentierbar am 23. April 1899.

Was wird noch kommen?

Der Schulgegentwurf aus Goflers Händen war unbefreitbar nicht der Lehrer Freude, Was Jedlich wird nunmehr dem Landtag senden, Wird freudeleerer sein, doch mehr voll Schneide.

— Onkels Talent. „Wir wollen wilde Tiere spielen, Onkel, spielst Du mit?“ — „Alle Wetter Frischchen, was sollt' ich denn da für ein Tier sein?“ — „Du wirst der Bär, Onkel!“ — „Warum denn gerade der Bär?“ — „Weil Du so schön brummen kannst!“ — „Ich brummen? Hast Du denn schon gehört?“ — „Nein, aber Papa sagte gestern, Du hättest schon mal ein halbes Jahr gebrummt!“

— Gutes Gedächtnis. „Lieber Freund, reite mich aus einer augenblicklichen Verlegenheit und leihe mir auf kurze Zeit 50 Mark. Erinnerst Du Dich nicht noch mit Vergnügen unser gold'nen Studentenzeit? Damals borgte, wenn Ebbe in seiner Tasche war, stets der Eine vom Anderen.“ — „Gewiß erinnere ich mich dessen noch sehr genau, Du warst immer der Eine.“

* Stromerrätsel. Du Ede, rate mal! Was ist das: das Erchte ist ä See, das Zweete is 'ne Fee, und das ganze brauch' mer alle Beede nich! Das ist mer zu schwer Willem!“ „Na, dummer Kerl — Seefe!“

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Landgerichtsschreiber Ruffstrat, Oldenburg, ein Sohn. — Hr. Gustav Schröder, Oldenburg, ein toter Sohn. — Hr. Carl Schnauer, Oldenburg, eine Tochter. — Hr. C. Haake, Großemmeer, eine Tochter. Gestorben: Frl. Lilly Leffmann, Brake. — Herr Hoboist Ludwig Jörendt, Oldenburg. — Frau Behrens, Oldenburg.

HEILUNG DER SCHWERHOERIGKEIT.

Taubheit und Ohrrausch ohne Berufsstörung. Eine illustrierte Abhandlung (in deutscher Sprache) über Schwerhörigkeit, Taubheit und Ohrrausch und deren Heilung ohne Berufsstörung. Herr Pfarrer D. H. W. Harlock in Milton-under-Wychwood England, schreibt: „Alle Gehörleidende sollten diese Methode versuchen, es ist die allerbeste und hat mir vortreffliche Dienste geleistet.“ — Portofrei 50 Pfg. 30 Kr. (d.w.) 60 C. Van Vere & Co., Verleger, 22, Warwick Lane, London, E.C.

Kursbericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 9. Juni 1891.

	gekauft	verkauft
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,80	—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,70	99,25
3 pCt.	85,40	85,95
3 pCt. Sächs. v. Reich oder Preußen	85,30	85,85
3 1/2 pCt. Oldenburger Consuls	99,—	100,—
(Stücke a 100 Mk. im Verkauf 1/4 pCt. höher.)		
4 pCt. Oldenb. Communal-Anleihen	101,—	—
4 pCt. Oldenb. Communal-Anleihen Stücke a 100 M.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	95,—	—
3 1/2 pCt. Oldenburger Bodentredit-Pfandbriefe (kündbar)	99,—	—
3 1/2 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	—	—
3 1/2 pCt. Landständische Central-Pfandbriefe	—	—
3 pCt. Oldenb. Prämienanleihe (jezt in % notirt)	128,70	129,50
4 pCt. Gutin-Lübecker-Priorit.-Obligationen	101,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Rente	96,20	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Anleihe von 1887	95,50	96,05
3 1/2 pCt. Bremer Staats-Anleihe v. 87, 88 u. 90	95,70	—
3 pCt. Baden-Badener Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Preuß. konsolidirte Anleihe	—	—
3 1/2 pCt. do. do. do.	95,90	99,45
3 pCt. do. do. do.	85,40	85,95
5 pCt. Italien. Rente (Stücke von 20000 und fre. darüber)	—	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 4000, 1000 und 500 fre.)	—	—
4 pCt. Römische Stadt-anleihe II.—IV. Serie	—	—
4 pCt. Ital. Eisenbahn-Priorit. garantirt	—	—
(Stücke von 500 Lire im Verkauf 1/4 pCt. höher)		
3 1/2 pCt. Schwedische Staats-Anleihe von 1886	—	—
4 pCt. Pfandbriefe der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	100,60	—
4 pCt. Pfandbriefe der Preussischen Boden-Credit-Aktien-Bank	100,40	—
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypoth.- und Wechselbank	100,20	100,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypotheken-Bank	93,70	—
5 pCt. Borussia-Prioritäten	100,—	—
5 pCt. Württemberg-Prioritäten	100,—	—
4 1/2 pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten rückzahlbar 105	103,50	—
4 pCt. Glasbütten-Prioritäten rückzahlbar 102	100,50	—
Oldenburgische Landesbank-Aktien	158,—	—
40 pCt. Einzahlung und 5 pCt. Zins vom 31. Dezember 1889.)	—	—
Oldenburg.-Portugies. Dampfsch.-Akt. St. Zins v. 1. Jan.)	—	170,50
Oldenburgische Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpspinnerei-Stamm-Aktien Stücke a 1000 Mk. (franco Zins)	60,—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,55	169,35
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,395	20,495
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. n Mk.	4,16	4,21
Holl. Banknoten für 10 Gldn. in Mk.	16,81	—
An der Berliner Börse notirt gestern:		
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	93,50	% G.
Oldenb. Eisenbütten-Aktien (Augustfehn)	93,50	% G.
Oldenb. Versicher.-Ges.-Aktien per Stück 1620 M. G.	—	—
Discount der deutschen Reichsbank	4 pCt.	—

Muster franko.

Zu 4 Mark Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.		
Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und kariert, waschsch.		
Zu 5 Mark 8 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.		
Zu 7 Mark 8 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein kariert, modernste Muster, tragbar zu jeder Jahreszeit.		
Zu 4 Mark 80 Pfg. Stoff zu einem vollkommenen Damenregenschirm in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.		
Zu 12 Mark 3 Meter kräftigen Buckstinstoff für einen soliden praktischen Anzug.		
Zu 16 Mark 50 Pfg. Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Buckstin.		
Zu 9 Mark echten wasserfesten Stoff zu einem Anzug oder Paletot in allen Farben.		
Zu 24 Mark dreieinhalb Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenaden-Anzug.		
Zu 20 Mark 3 Meter Buckstinstoff zu einem Salomanzug.		
130—140 Ctm. breite Schwarze Tuche von M. 1,20 an.	130—140 Ctm. breite Feuerwehrtuche von M. 2 an.	180 Ctm. breite Stiefelstübe von M. 1,9 an.
130—150 Ctm. br. Livree-Tuche von M. 8,50 an.	144 Ctm. breite feine Kammgarnstoffe von M. 6,50 an.	130 Ctm. breite Chaifens-Tuche von M. 4,50 an.
130 Ctm. breite Fortschrittliche Tuche von M. 8 an.	5 Meter doppelbreites Damastuch in allen Farben zu einem Kleide M. 6.	
112 Ctm. breite Reinwollene schwarze Cachemir zu Damenkleibern von M. 1,50 an.		
130—144 Ctm. breite Hochfeine Cheviot-Anzug- u. Paletotstoffe von M. 8 bis M. 14.		
Wir versenden jedes beliebige Maß franko. Adresse: Tuchaussstellung Augsburg. (Wimpfheimer u. Co.)		

Schiffs-Nachrichten.

Angef. am 6. Juni: W. Meyer von Bleg; am 7. Juni: D. Rose von Bremerhaven; am 8. Juni: G. Timpe B. Dänekamp, B. Oldenbusch, G. Verdes von Bremerhaven, J. Schomaker von Nordenham, Reimann und Wilms von Brake, G. Brahm von Elsfleth, W. Dirks und G. Meyer von Strohhausen, A. Wittholt, B. Esders und G. Ahlers von Bleg, G. Willers von Geestemünde, G. Hansmann von Bremerhaven, J. Timper von Dorumerfiel. Abgeg. am 6. Juni: G. Köhne nach Bleg; am 7. Juni: G. Köhne und G. Ahlers nach Bleg, G. Verdes nach Bremerhaven, B. Oldenbusch nach Brake, W. Meyer nach Bleg.

Verheuerung.

Zwischenahn. Die Wittwe des weil. Köter Johann Buschmann zu Ohrwegefeld beabsichtigt von der vom Erblasser nachgelassenen Köterstelle das halbe Wohnhaus, Scheune, nebst plm 25 Sch. S. Garten- und Bauländereien, plm. 2 Tagewert Wiesenland und Torfstich mit Antritt nach der diesjährigen Ernte resp. 1. Mai l. J. oder früher auf mehrere Jahre zu verheuern. Termin zur Verheuerung ist auf

Mittwoch, den 17. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
an Ort und Stelle angesetzt, wozu Feuerliebhaber einladet

J. S. Hinrichs.

Zwischenahn. Am
Sonnabend, 13. Juni d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

werde ich den gesamten beweglichen Nachlaß des weil. Feuermanns Meinert Deeken zu Ohrwege an Ort und Stelle öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, als: 2 Hüfner, 1 vollst. Bett, 1 Kleider-schrank, 1 Koffer, 1 Haus-Uhr, 8 Stühle, 2 Tische, 1 Kiste, 1 Spiegel, div. Zinn-, Blech-, Porzellan- und Messinggeräth, Kleidungsstücke, Leinwand, Focken, Spaten, Sensen, Sichel, Hacken, Bicken und sonstige haus- und acker-räthliche Sachen. **J. S. Hinrichs.**

Gras-Verkauf in Sannum.

Der Vollmeier Heinrich Niehaus in Sannum läßt am
Montag, 15. Juni d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfang,
auf seinen Rieselwiesen 50 Tagewert Gras, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein
J. S. Harms.

Wir halten unsere Sommer-Wagen
zu Vergnügungstouren und Ausflügen bestens empfohlen.
Meyer & v. Minden.

Empfehle sämtliche Gemüsepflanzen, 100 St. 20 Pf., Blumentohl, 100 St. 50 Pf., Blumenpflanzen, 100 St. 60 Pf.
G. Ficken, Kriegerstr. 3.

Zu verkaufen

sehr billig ein großer, sehr gut erhaltener Sparherd, fast neu, passend für Restauration oder Hotel.
Achternstrasse 55.

Zu verkaufen.

Starke Drillhosen à Stück 1 Mark.
Zuchtmützen à Stück 50 Pf.
Achternstrasse 55.

Volksfest in Oldenburg.

Zum Festen der allgemeinen Krankenkasse wird am 14. und 15. Juni d. J. auf dem Schützenhof zum Ziegelhof ein Volksfest in bekannter Weise stattfinden.

Die Vermietung der Bubenplätze geschieht baselbst am Mittwoch, den 10. Juni, nachmittags 3 Uhr.

Ueber das Fest besagen die Programme Näheres.

Der Zutritt zu dem Festplatze ist frei. Einladkarten zum Konzertgarten werden vor dem Feste vom 1. Juni an à 30 Pf. bereit gehalten; an der Kasse tritt ein Eintrittsgeld von 40 Pf. ein. Nichtchargierte uniformierte Militärpersonen, mit Ausnahme der Einjährig-Freiwilligen, zahlen an der Kasse 10 Pf. Entree.

Zu reger Teilnahme am Feste ladet höflich ein
der Vorstand der allgemeinen Krankenkasse.

Schweizerhalle.

Täglich Konzert u. Vorstellungen.

Oldenburger Schützenhof.

Mittwoch, den 10. Juni, bei ungünstiger Witterung am folgenden Tage, wird Herr Fr. Schwiegerling, Kaiserl. Königl. Konz. Kunst-Feuerwerker aus Breslau, die Ehre haben, ein von ihm mit Aufgebot aller Kunstmittel, welche die moderne Pyrotechnik darbietet, selbst angefertigtes, wahrhaft großartiges

Wiener Monstre-Pracht-Feuerwerk

abzubrennen, welches an Schönheit, Größe, Mannigfaltigkeit und Farbenpracht alle bis jetzt hier gesehenen übertreffen soll, verbunden mit

Großem Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91.

Die neuen Dekorationen, deren wunderbare Zusammenstellung in der Farbenpracht mit dem Brillantfeuerwerk wetzeln, werden beitragen, dem Auge eine angenehme Abwechslung zu gewähren.

Außer einer wahrhaft glänzenden Fülle aller nur denkbar steigenden Feuerwerkskörper, als: Raketen vom größten bis zum kleinsten Kaliber, Turbillons, Bienenwärmer, Sonnen, Sterne, Bombenröhren, Luftbomben, Post-à-feu etc., besteht das Feuerwerk aus Fronten großartiger pyrographischer Dekorationen in wunderbarer Farbenpracht und Brillantfeuer, deren Hauptpiessen das besondere Interesse aller Freunde der Pyrotechnik zu erregen geeignet sein dürften. Zum Schluß:

Das Bombardement von Alexandrien,

wobei 1000 Schwärmer, 500 Leuchtflugeln u. 100 Raketen auf einmal in die Luft steigen.
Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Anfang des Konzerts 7 Uhr.

Versammlung.

Wir erlauben uns, alle Gegner der Getreidezölle zu einer Versammlung auf

Donnerstag, den 11. Juni,
abends 8 Uhr,
in Oppermanns Hotel
einzuladen.

Tagesordnung:

Resolution, betr. die Aufhebung der Getreidezölle.

Zur zahlreichen Beteiligung fordern wir auf
Der Vorstand des deutsch-freisinnigen Wahlvereins.

Möbel-Magazin
von
D Hoting, Oldenburg,
Markt 10.

Empfehle mein großes Lager von gut und dauerhaft gearbeiteten Möbeln, als
Teinenschränke, Küchenschränke mit und ohne Aufsatz, Gallerie-Schränke, Spiegel-Schränke, Nachtschränke, Glasschränke, Pulte mit Aufsatz, Sekretäre, Vertikows, Chaissoniere, Bettstellen in großer Auswahl, Kinderbettstellen, Kommoden mit 3 und 4 Schubladen, äußerst billig, Sophas, Sofas, Schreibtische mit und ohne Marmorplatte, Küchentische, Eßtische, Schreibpulte, Kaffeetische, sowie Bettische in verschiedenen Größen, Spiegel von 5 Mk. an, Kleiderständer, Notenborden, Bücherborden, Eckborden, Rohr- und Rüschenstühle, Polsterstühle, Sopha etc.

NB. Reelle Personen erhalten Möbeln auf monatliche und wöchentliche Abzahlung; auch gebe Möbeln auf Miete ab.
D. D.

== Soeben beginnt zu erscheinen: ==

BREHMS

dritte, neu bearbeitete Auflage

von Prof. Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg,

mit über 1300 Abbild. im Text, 9 Karten, 130 Tafeln in Holzschnitt u. Chromdruck von W. Kuhnert, Fr. Specht u. a.
130 Lieferungen zu je 1 M. = 10 Halbfrazenbände zu je 15 M.

TIERLEBEN

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Grasverkauf in Sannum.

Der Vollmeier Gerhard Wieting in Sannum läßt am

Sonnabend, 20. Juni d. J.,
nachmittags 3 Uhr anfang,
auf seinen Rieselwiesen 15 Tagewert sehr gutes Gras, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in Wieting's Wohnung oder im Westerlamp versammeln, wozu einladet
J. S. Harms.

Rieselwiesen-Verpachtung

in der
Sandhatter Marsch.
Der Baumann Johann Strothoff in Neerstedt u. der Unterzeichnete lassen am
Dienstag, den 16. Juni d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

16 Juch Rieselwiesen mit gut besetztem Gras, in verschiedenen Abteilungen, zum zweimaligen Mahen, öffentlich meistbietend verpachten.

Pacht Liebhaber wollen sich rechtzeitig in Reinbergs Wirtshaus versammeln, wozu einladet
J. S. Harms.

Zu verkaufen

ein sehr gut erhaltener
Landauer
äußerst billig.
H. Weinberg,
Achternstr. 55.

Logis mit Pension.
Ofenerstraße 14.

Zur Reise

empfehlen
Damen- u. Herren-Holzkoffer, Rohrkoffer, Handkoffer, Putzkoffer u. Hutschachteln, Reise-taschen, Touristentaschen, Kuverttaschen, Cigarren- und Brieftaschen,

Portemonnaies,
Kosenträger, Plaidrieme.
Gebr. Schubert,
Achternstraße 5.



Caviar.

Ob, mild a Pfd. Mk. 3.—
Ural, großkörn. u. hell a Pfd. 3.70
Kaukasische, großkörn. a Pfd. 4.50
(bei Abnahme von 5 Pfd. 20 Pf. per Pfd. billiger off. gegen Nachnahme in hochfeiner Qualität.)

A. Niehaus, Caviarhandlung,
Hamburg.

Unsonst erhält jeder Stellensuchende sofort gute dauernde Stelle. Verlangen Sie die Liste der Offenen Stellen. General-Stellen-Anzeiger Berlin 12.

Anweisung verf. nach 15jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: Privatanstalt für Trunksuchtleidende Villa Christina Post Siedingen. Briefen sind 30 Pfg. Rückporto beizufügen!